

Singet dem Herrn ein neues Lied

Matthias Janz ist auf Abschiedstour als Leiter des Landesjugendchores SH

VON CHRISTIAN STREHK

KIEL. Eines müssen ehemalige Landesjugendchor-Sänger sofort zugeben: So schwerelos instrumental, so ausgeglichen in den Stimmgruppen, so sauber intoniert, so rhythmisch-motorisch auf den Punkt, so sprechend ausdrücksgewandt hat es vor drei Jahrzehnten nicht geklungen, als die junge Vokalisteneelite zwischen den Meeren drei der anspruchsvollen „Motetten“ von Johann Sebastian Bach gesungen hat. Dabei war der Dirigent da schon derselbe: Flensburgs Kirchenmusikdirektor Matthias Janz.

In diesen Wochen schließt der inzwischen 74-Jährige mit den nun sogar sechs programmierten Meisterwerken einen Kreis, tourt wie am vergangenen Wochenende in Rends-

burg und Wesselburen übers Land und setzt zum endgültigen Amtsabschied noch einen drauf: In Kiel, Elmshorn, Flensburg und Lübeck werden die zum Teil doppelchörig virtuoseren Motetten wie „Komm, Jesu, komm“ oder „Singet dem Herrn ein neues Lied“ besonders festlich von den Hamburger Barockspezialisten des Ensemble Schirokko begleitet. Bislang hatte das der brillant spielende Cembalist Johannes Rake, auch ehemaliger LJCLer, als Continuo-Spieler übernommen.

„Mit mir ist flott poppig nicht zu haben. Ich mache wohl zu strenge Programme“, schätzt Janz den vom Landesmusikrat angeschobenen Generationswechsel ein, „aber nach drei Jahrzehnten kann das tatsächlich auch mal je-

mand anderes machen. Ursprünglich war ein ständiger Wechsel sowieso mal gedacht. Wobei: Dieses aktuelle Ergebnis mit den Fünzig kann man bei den knappen Proben sowieso nur erreichen, wenn man kontinuierlich daran arbeitet.“

Besondere Erinnerungen an die Leipziger Thomaskirche

Matthias Janz hat natürlich viele Erinnerungen an die lediglich fünf Probenwochenenden im Jahr. „Ein besonderer Moment war ganz sicher, als wir in der Leipziger Thomaskirche die Thomaner bei ihrer traditionellen Motette vertreten durften. Mit Blick auf Bachs Grab haben wir da nur Musik der Thomaskantoren gesungen.“ Bei einer anderen Reise hätten ihn die



Dirigent Matthias Janz tourt ein letztes Mal durchs Land. FOTO: ARCHIV

LJCLer mal vor einem Bach-Denkmal in Magdeburg mit einer besonders „authentisch“ gesungenen Bach-Motette überrascht: in sächsischer Mundart, erinnert sich Janz lachend.

„Für die Aufführung der sechs Bach-Motetten braucht man Kondition – und die musste nach Corona erstmal geweckt werden.“ Von der Landesregierung hätte sich Janz all die Jahre mehr finanzielle Unterstützung für den Aus-

wahlchor gewünscht. Das System mit flankierender Stimmbildung findet er gut, „auch wenn ich mich erst daran gewöhnen musste, dass in der Probe ständig drei fehlen ...“

• **Konzerte am 2. und 3. Oktober** in Kiel (Nikolaikirche: www.musikfreunde-kiel.de; Tel. 0431 / 14 901 24) und Elmshorn (Nikolaikirche) sowie am 6. und 7. November in Flensburg (Marienkirche) und Lübeck (Jakobikirche). Beginn ist immer um 19 Uhr.

KN, 28.9.21